

## Nachhaltig in die Zukunft

Im Fokus

Hochschule setzt auf Kooperationen mit Unternehmen

**Die Hochschulkultur der Hochschule Emden/Leer orientiert sich am Gedanken der Nachhaltigkeit – zu verstehen im „ganzheitlichen“, nicht ausschließlich umweltbezogenen Sinne. Zahlreiche Best-Practice-Beispiele mit Signalwirkung zeigen, wie besonders regionale Unternehmen davon profitieren.**

Das Ziel, nachhaltige Entwicklungen in der Region anzustoßen und gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen, hat sich die Hochschule in ihrem Leitbild bereits gesetzt. Mit den Forschungsaktivitäten rund um das Label greentech Ostfries-

land erfüllt sie diese Selbstverpflichtung, viele Betriebe sind inzwischen Partner der Initiative.

Mit einem breiten fachlichen Spektrum deckt die Hochschule die unterschiedlichsten Aspekte nachhaltiger Forschung ab, stets im engen Austausch mit der Praxis. Weitere Kooperationen sind ausdrücklich erwünscht – aktuell zum Beispiel beim Einsatz von Alternativen für schädliche Weichmacher oder bei der Umwandlung von Windstrom in Wasserstoff.

Aber auch als Arbeitgeber und in der Diskussion sozialer und gesellschaftlicher Fragestellungen setzt die Hochschule „Impulse für mehr Nachhaltigkeit“. ■



Grafik: © hyperpodx.com

Beteiligung an der Umsetzung einer Idee des Tesla-Chefs E. Musk: Die umweltfreundliche Transportkapsel (siehe auch Seite 2)

## „Was wir für ein gutes Leben brauchen“

Verantwortung übernehmen für nachfolgende Generationen



**Prof. Dr. Gerhard Kreutz**  
Präsident der Hochschule Emden/Leer



**Prof. Dr. Eric Mührel**  
Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer der Hochschule Emden/Leer

**Präsident Prof. Dr. Gerhard Kreutz und der Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer, Prof. Dr. Eric Mührel, sehen die Hochschule als Impulsgeberin für mehr Nachhaltigkeit im Nordwesten. Dabei geht es um mehr als grüne Technologien.**

**C&M:** Das Schlagwort Nachhaltigkeit geht mit vielfältigen Bedeutungen einher. Welcher Aspekt ist Ihnen wichtig, wenn Sie eine nachhaltige Hochschule anstreben?

■ **Prof. Dr. Gerhard Kreutz:** Wir orientieren uns an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, die von den Vereinten Nationen formuliert wurden. Diese reichen von der Armutsbekämpfung über den Klimaschutz bis zum Zugang zu bezahlbarer und nachhaltiger Energie. Auch die inklusive, hochwertige Bildung und das lebenslange Lernen für alle werden in der Agenda 2030 als Ziel genannt. Dieses breite Spektrum bedeutet: In allen unserer vier Fachbereiche gibt es Anknüpfungspunkte für mehr Nachhaltigkeit.

**C&M:** Eng gefasst, zielt Nachhaltigkeit auf eine schonende und effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen. Was kann die Forschung dazu beitragen?

■ **Prof. Dr. Eric Mührel:** An unserer Hochschule werden unterschiedlichste technologische Ansätze verfolgt. Es geht zum Beispiel darum, wie nachwachsende Rohstoffe erdölbasierte Stoffe ersetzen können, wie man überschüssige Windenergie in Form von Wasserstoff speichert oder wie die Seeschifffahrt durch Routenoptimierung und alternative Windantriebe umweltfreundlicher und effizienter wird. In einem weiteren Projekt beschäftigen sich unsere Forscher damit, das Meer von Plastikmüll zu befreien. Neben solchen technischen Ansätzen steht außerdem die soziale Nachhaltigkeit im Fokus. Im Masterstu-

diengang Soziale Kohäsion geht es etwa um das Thema der Suffizienz. Dahinter steht die Frage, was unsere Gesellschaft und der Einzelne ökonomisch und ökologisch für ein gutes Leben brauchen – und was nicht.

**C&M:** Die Hochschule Emden/Leer steht für Praxisnähe und die Anwendbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse. Wie können Organisationen und Unternehmen der Region davon profitieren?

■ **Kreutz:** Ostfriesland wird weit über seine Grenzen hinaus mit Erneuerbaren Energien und dem Weltkulturerbe Wattenmeer verknüpft. Dieses positive Image wollen wir weiter verstärken und zum Beispiel mit greentech Ostfriesland neue Impulse für die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien geben. Die Initiative hat bereits rund 50 Partner. Das zeigt uns, dass sich in der Region viele mit der Idee der Nachhaltigkeit und der gesellschaftlichen Verantwortung identifizieren.

**C&M:** Was wollen Sie den Studierenden in Sachen Nachhaltigkeit mitgeben?

■ **Kreutz:** Mein persönlicher Wunsch wäre es, wenn unsere Absolventinnen und Absolventen sich in ihrem künftigen beruflichen Umfeld bewusst machen, dass sie Verantwortung für nachfolgende Generationen tragen. Aus Befragungen auf dem Campus wissen wir, dass bei den Studierenden ein grundlegendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit bereits vorhanden ist.

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Jahren haben Klimawandel und Ressourcenknappheit ein neues Bewusstsein für Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft geschaffen. Damit die Trendwende gelingt, sind insbesondere die Hochschulen gefragt. Lesen Sie im Fokus dieser Ausgabe, wie die Hochschule Emden/Leer eine Vorbildfunktion rund um das Thema „Nachhaltigkeit“ erfüllt und wie Ostfriesland in eine Modellregion verwandelt werden soll. Außerdem berichten wir darüber, wie „Ihre Hochschule vor Ort“ Sie dabei unterstützt, passende Fachkräfte zu finden und längerfristig zu binden. Nutzen Sie den dafür neu eingerichteten Career Service und eine Recruitingmesse im Oktober. Die Kooperation mit Ipro-L hilft Ihnen bei der Lösung Ihrer betrieblichen Problemstellungen, wie Sie auf Seite 7 erfahren. Ebenfalls eng am Bedarf von Unternehmen orientiert ist eine internationale IT-Konferenz, die im Juli in Emden stattfindet (Kontakt: siehe S. 11). Informieren Sie sich auch über Projekte im Bildungsbereich: ein Förderprogramm für Integration, gerechtere Wissensvermittlung oder die Bedeutung gemeinsamer Mahlzeiten in Kitas und Schulen. Wir würden uns freuen, wenn unsere Beiträge zur Umsetzung neuer Ideen inspirieren.

**Andrea Meinen, Assn.d.LA**  
Redaktionsleiterin  
Campus&Markt



Foto: Andreas Burmann

### Kontakt Daten

Interesse an Zusammenarbeit?

Sprechen Sie uns an:

Matthias Schoof:  
matthias.schoof@hs-emden-leer.de  
Katrin Stern:

katrin.stern@hs-emden-leer.de

Tel. (04921) 807-7777

Übersicht Forschungsprojekte:

<http://www.hs-emden-leer.de/forschung-transfer/forschung.html>



Wollen die Idee der Nachhaltigkeit in der Region verankern: Hochschulpräsident Kreuz (l.) und Vizepräsident Mührel

Fotos: Ernst Weerts

>> Weiter von Seite 1

**C&M:** Welche Möglichkeiten nutzen Sie, Bürgerinnen und Bürger außerhalb der Campusgrenzen für einen schonenden Umgang mit Ressourcen zu sensibilisieren?

■ **Mührel:** Wir wollen die Idee der Nachhaltigkeit in der Region verankern. Dazu haben wir zum Beispiel neue Veranstaltungsformate etabliert. Bei den Emden Vorträgen treffen prominente Wissenschaftler – zum Beispiel war der Klimaforscher Prof. Dr. Hartmut Graßl zu Gast – auf ein junges Publikum aus Schule und Hochschule. Beim Leeraner Hochschulforum geht es als nächstes um die digitale Transformation der Gesellschaft. Aufmerksamkeit für das Thema Nachhaltigkeit ge-

winnen wir außerdem, indem wir mit gutem Vorbild vorangehen – wir sind zum Beispiel eine Fair-Trade-Universität.

**C&M:** Wie ist die Organisation Hochschule selbst nachhaltig zu gestalten?

■ **Kreuz:** Auf diesem Weg haben wir schon viel erreicht, aber auch noch viel vor uns. Künftig wird sich eine neue Mitarbeiterin eigens darum kümmern, wie unsere Hochschule noch nachhaltiger werden kann. Eine Ringvorlesung, die energetische Optimierung des Campus oder papierlose Prüfungen – es gibt bereits viele Ansätze. Weitere neue Ideen wollen wir gemeinsam – insbesondere auch unter Einbeziehung unserer Studierenden – in einem offenen Forum entwickeln. per ■

## Aus der Region für die Region

Mit Karriereportal wissenschaftliches Personal rekrutieren

**Die Hochschule Emden/Leer gilt als nachhaltig orientierter Arbeitgeber. Das zeigt sich besonders im Personal-, Gesundheits- und Sportmanagement.**

„Die Mitarbeiterzufriedenheit steht im Zentrum der Aktivitäten der Personal- und Organisationsentwicklung“, erklärt Manfred Nessen, hauptberuflicher Vizepräsident für Personal und Finanzen. Mit halbem Herzen sei eine hohe Innovationsqualität nicht möglich. Deshalb sei ein gutes Arbeitsklima umso wichtiger. In Emden und Leer wird dafür ein konkretes Zieldreieck verfolgt: Neben der Zufriedenheit spielen dabei auch die Attraktivität des Arbeitgebers und eine besondere Führungskultur eine



**Manfred Nessen**  
Hauptamtlicher Vizepräsident



**Selda Biber**  
In der Personalabteilung zuständig für Gesundheitsmanagement

große Rolle. „Es ist wichtig, den Mitarbeitern Entwicklungsmöglichkeiten zu geben und als Führungskraft unterstützend und

begleitend zu agieren. Kritische Reflektionen sind dabei von großer Bedeutung“, erläutert der Vizepräsident. Eine mitarbeiterorientierte Führung, die den Arbeitnehmern große Freiheit ermöglicht, sorgt für ein angenehmes Arbeitsklima. Wissenschaftler sollen aus der Region und für diese gewonnen werden, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. „Dafür gibt es ab dem Sommersemester 2017 ein Karriereportal, das das Employer Branding nach außen tragen soll“, kündigt Nessen an.

Um die Work-Life-Balance zu halten, wird ein Fokus auf Gesundheits- und Sportmanagement gelegt: „Wir haben vor zwei Semestern damit angefangen, Hochschulsport für Arbeitnehmer und -geber anzubieten“, so Selda Biber aus dem Bereich Personal und Organisation. „Die Mitarbeiter können sich zwei Kursstunden pro Woche als Arbeitszeit anrechnen lassen.“ Das Angebot ist groß: Sechs verschiedene Kur-

se gibt es in Emden, drei weitere finden sich in Leer. Darunter fällt neben dem gemeinsamen Laufen beispielsweise Drachenbootsport. Hier müssen alle Teilnehmer – Arbeitgeber wie auch Arbeitnehmer – als Gruppe zusammenarbeiten, um das Ziel zu erreichen. „Wir sitzen sozusagen alle im selben Boot“, erklärt Nessen, „und das wird beim gemeinsamen Sport besonders deutlich.“ Dies bilde aber nur den ersten Schritt im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Biber betont: „Für das Wintersemester 2017/18 planen wir einen zweiten Gesundheitstag an der Hochschule. Der erste fand im März 2016 statt und war ein voller Erfolg. Das zeigt, dass das Thema Gesundheit für uns eine sehr wichtige Rolle einnimmt.“ Zusätzlich soll eine künftige Bedarfsanalyse helfen, mögliche Bedürfnisse schneller aufzudecken. Die Hochschule Emden/Leer orientiert sich nachhaltig – und davon profitieren alle Beteiligten. grü ■

## Hochschule als Zukunftsgestalterin

**Was Politik und Wirtschaft zum Hochschulengagement für eine nachhaltige Entwicklung der Region sagen:**

**Gabriele Heinen-Kljajić:**

„Unsere niedersächsischen Hochschulen sind regional fest verankerte Akteure, die Zukunftsgestalterinnen und -gestalter ausbilden. Ihre inter- und transdisziplinäre Forschung zu großen gesellschaftlichen Herausforderungen und ihr aktiver Wissenstransfer in Wirtschaft und Gesellschaft leisten einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.“

**Bernd Bornemann:**

„Mit der greentech-Initiative hat die Hochschule einen wichtigen Impuls für die Region gesetzt. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Greentech sichert Beschäftigung und schafft innovative Wirtschaftszweige. Bei regenerativen Energien ist Ostfriesland bereits wegweisend. Nachhaltige Technologien werden hier weiter verbessert und entwickelt. Welche Bedeutung das ‚grüne‘ Wachstum für uns hat, wird auch an der aktuellen Kampagne ‚Green Tech meets High Tech‘ der Zukunft Emden sichtbar.“

**Dr. Bernhard Brons:**

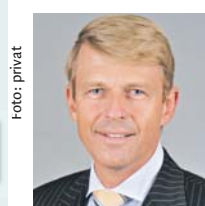
„Klimaschutz und Wertschöpfung sind bei uns in der Region kein Widerspruch. Schon seit Jahren produzieren wir mit den Erneuerbaren Energien mehr Strom als wir selbst verbrauchen. Mit der gemeinsamen Initiative ‚greentech Ostfriesland‘ haben wir die Chance, die Wirtschaftsregion Ostfriesland/Papenburg darüber hinaus zu einer Modellregion für Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Wissenschaft werden zu lassen. Wir sind froh, dafür mit der Hochschule Emden/Leer einen starken Partner in der Region zu haben.“



**Gabriele Heinen-Kljajić**  
Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur



**Bernd Bornemann**  
Oberbürgermeister der Stadt Emden



**Dr. Bernhard Brons**  
Präsident der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg

## Rasend schnell durch die Röhre



Fachbereich Technik

**Studierende der Hochschule Emden/Leer und der Universität Oldenburg haben die Endrunde des internationalen Hyperloop-Konstruktions-Wettbewerbs erreicht. Das Ziel des Teams: Eine Transportkapsel für einen Hochgeschwindigkeitszug der Zukunft zu entwickeln.**

Der Hyperloop ist ein Zug in einer Röhre, der Passagiere dank Magnetschwebetechnik und geringem Luftwiderstand mit bis zu 1200 Kilometern pro Stunde befördern soll. Die Idee von SpaceX-Gründer und Tesla-Chef Elon Musk hält Prof. Dr. Walter Neu für realisierbar:

„Nichts davon ist so utopisch, dass man es nicht bauen könnte.“ Neu betreut die Gruppe aus dem Studiengang Engineering Physics, deren Konzept für die Transportkapsel die Gutachter von SpaceX überzeugt hat. Im Experiment haben die 22 Nachwuchsforscher aus elf Nationen ihr selbst entworfenes Modell bereits erfolgreich getestet. Jetzt dürfen sie einen Prototypen bauen und diesen im Sommer auf die Teststrecke zwischen San Francisco und Los Angeles schicken. „Das ist ein großer Erfolg für die Studierenden“, freut sich Neu, „wir konkurrieren bei dem Wettbewerb mit internationalen Spitzenuniversitäten.“ per ■



# Grüner Campus

Schonender Umgang mit endlichen Ressourcen

Ihrem Leitbild entsprechend hat die Hochschule Emden/Leer ein „grünes“ Beleuchtungs- und Heizkonzept auf dem Campus umgesetzt.

Es begann mit einer innovativen Lichtlösung durch die Umstellung auf energiesparende LED-Leuchten für alle Außenanlagen und Innenräume. Im nächsten Schritt wurde ein Blockheizkraftwerk installiert,

das die Hochschule teilweise mit Wärme und Strom versorgt. Andreas Frerichs, Absolvent des Studiengangs Maschinenbau, lieferte im Rahmen seiner Bachelorarbeit die Daten für eine passgenaue Variante. Ziel ist es, endliche fossile Ressourcen mit dem Kraftwerk effizienter zu nutzen. Unterstützt wurde das Projekt von Prof. Dr. Oliver Böcker und Prof. Dr. Sven Steinigeweg. ■

**Weniger ist mehr:**

Mit dem Blockheizkraftwerk werden eingespart (pro Jahr):

256 Tonnen CO<sub>2</sub>

454 Megawattstunden Energie

**ca. 150 000 Euro jährlich!**

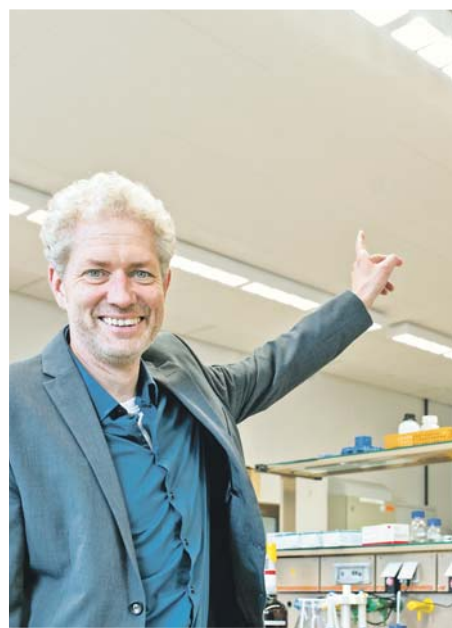
# Grüne Lehre

Aktuelle Entwicklungen an der Hochschule Emden/Leer

Der Aspekt der Nachhaltigkeit ist auch in der Lehre der Hochschule Emden/Leer verankert, viele Studiengänge enthalten „grüne“ Schwerpunkte. Neu sind folgende Angebote:

Studierende, die sich zum Wintersemester 2017/18 um einen Studienplatz im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft bewerben, können erstmals den Schwerpunkt „Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement“ belegen.

Der Bachelorstudiengang Energieeffizienz erhielt eine konzeptionelle Neuausrichtung, fachlich vertreten durch Prof. Dr. Oliver Böcker und Prof. Dr. Gerhard Illing. Bereits im ersten Semester gehören praktische Arbeiten, wie z. B. das Konstruieren eines Wärmeübertragers und Anwendungen in Niedrigenergiehäusern, zum Programm. Betriebe, die Interesse an einer Zusammenarbeit im Rahmen studentischer Praxisphasen haben, wenden sich an den Studiengangssprecher Prof. Dr. Ivan Herraes, Tel. (04921) 807-1598. ■



Hauptamtl. Vizepräsident M. Nessen:  
„Mit LED-Leuchten Energie und Geld sparen!“



Prof. Böcker, Prof. Steinigeweg und Uwe Hippen (v.l.n.r.) freuen sich über eine passgenaue Kraftwerkvariante.

Alle Studienangebote im Überblick:

[www.hs-emen-leer.de/studium](http://www.hs-emen-leer.de/studium)

SIE WOLLEN  
DIE WELT  
VERÄNDERN?

I



BEGINNEN SIE  
DAMIT IN IHRER  
REGION.

Wir Genossenschaftsbanker arbeiten dort, wo wir leben: in den Regionen Deutschlands. Denn nur wenn wir unsere Mitglieder und Kunden verstehen, können wir sie wirklich unterstützen. Das gilt auch für unsere Mitarbeiter. Ganz egal, wo Sie hinwollen, wir helfen Ihnen dabei: mit maßgeschneiderten Fortbildungsmöglichkeiten durch unsere Akademien in ganz Deutschland.

Informieren Sie sich jetzt über unser einzigartiges Geschäftsmodell, das mehr möglich macht als Geschäfte: Karrieren, die erfüllen.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

[vr.de/karriere](http://vr.de/karriere)

Volksbanken  
Raiffeisenbanken

# Modellregion für Nachhaltigkeit

Initiative für ein Ostfriesland mit Vorbildcharakter

Das Label greentech Ostfriesland kennzeichnet innovative und nachhaltige Entwicklungen in der Region. Bei Unternehmen stoßen die Veranstaltungen der Initiative auf große Resonanz, viele Betriebe sind bereits Partner.

Ein Motor der wirtschaftlichen Dynamik in Ostfriesland war in den vergangenen Jahren die Windenergie. Daneben gibt es allerdings viele weitere Felder, auf denen technische Entwicklungen zu mehr Effizienz und Umweltschutz führen. Um weitere innovative Produkte rund um grüne Technologien und Nachhaltigkeit auf den Weg zu bringen, wurde Ende 2014 die

Dachmarke greentech Ostfriesland etabliert.

## ■ Bis zu 35 Prozent Energiekosten einsparen

Einen Schwerpunkt bildet aktuell das Thema Energieeffizienz. Beim Forum Produktion Nordwest wurde im Vorjahr etwa aufgezeigt, wie die Installationen in einem Offshore-Windpark durch die Optimierung eines Serviceschiffs effizienter gestaltet werden können. Oder wie ein Kunststoffhersteller komplett CO<sub>2</sub>-frei produzieren kann.

Die Hochschule verfügt insbesondere in den Bereichen Energie- und Umwelttech-

nik sowie Schifffahrt über „grünes“ Know-how. Zum Beispiel bei

Windzusatzantrieben auf Seeschiffen: Die Forscher haben Einsparpotenziale von Flettner-Rotor, modifizierten Rahsegeln, dem sogenannten Dynarigg und Kite-Segeln bestimmt. Dazu wurde das Verhalten von Schiffen in Wind und Wellen mit mathematischen Modellen simuliert und eine Software zur Optimierung von Routen entwickelt. Auf dem Seeweg von Nordamerika nach Deutschland können so zum Beispiel bis zu 35 Prozent an Energiekosten eingespart werden. Ein anderes Projekt der Hochschule hatte zuvor eine Online-Plattform zur Planung umwelt-

freundlicher Alternativen für den Gütertransport entwickelt.

## ■ In Kooperation zum Erfolg

Bei der Initiative greentech Ostfriesland kooperiert die Hochschule Emden/Leer mit der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, der Handwerkskammer für Ostfriesland sowie mit der Zukunft Emden GmbH der Stadt Emden. Koordiniert wird die Initiative vom Hochschul-Institut Logistik (HILOG).

per ■

**greentech**  
OSTFRIESLAND

[www.greentech-ostfriesland.de](http://www.greentech-ostfriesland.de)

Foto: © WDCPhoto – Panthermedia.net

# Chancengleichheit als größtes Ziel

Genderpolitik als Beitrag für nachhaltige Entwicklung in Studium und Beruf

Die Gleichstellungsbeauftragte Jutta Dehoff-Zuch und ihr Team setzen sich für Gerechtigkeit und ein gutes Miteinander zwischen Frauen und Männern an der Hochschule Emden/Leer ein.

Geschlechtergerechtigkeit ergibt sich nicht von allein, wie ein Nachtrag zum Grundgesetz zeigt. 1994 wurde Artikel 3 wie folgt ergänzt: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile ein.“ Dass dies auch in Forschung, Arbeit, Lehre und Studium gelingt, wird an der Hochschule Emden/Leer schon lange angestrebt: Bereits 1989 wurde die erste Gleichstellungsbeauftragte gewählt.

„Erst wenn die Geschlechtergerechtigkeit stimmt, können wir auch von gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit sprechen“, betont Dehoff-Zuch. Mit ihrem



Foto: Ernst Weerts

Jutta Dehoff-Zuch (4. v. l.): „Erst wenn Geschlechtergerechtigkeit erreicht ist, können wir von gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit sprechen.“

Team wahrt sie die Rechte bei Einstellungen, initiiert Projekte und bietet Fortbildungen an. „Wir benötigen Strukturen, die verlässlich und tragbar sind“, fordert die Gleichstellungsbeauftragte. Dies gelte etwa für den wissenschaftlichen Nachwuchs, Familienservice und den respektvollen Umgang untereinander. Beim Thema Nachwuchs und Karriere sollen Rollenklischees hinterfragt werden: „Aktuell greifen wir daher den Aspekt Gender in Lehre und Forschung auf“, sagt Dehoff-Zuch. „Wir wollen Horizonte erweitern, bei der Studien- und Berufsorientierung unterstützen und suchen aktiv nach weiblichen Spitzenkräften für die Region.“ Wenn es gelingt, Arbeit und Anliegen von Frauen und Männern gleichermaßen wertzuschätzen, sieht Dehoff-Zuch die Hochschule auf einem guten Weg. Es gebe aber noch viel zu tun, wie der Anteil der Professorinnen von derzeit 23 Prozent zeige. In den sogenannten Mint-Fächern sei deren Quote noch geringer.

grü ■



**süwe**  
STADTWERKE EMDEN  
...bi uns

Liebe ist... Forschung für die Zukunft in Emden

**POWER TO GAS**

[WWW.STADTWERKE-EMDEN.DE](http://WWW.STADTWERKE-EMDEN.DE)

# Fairtrade University stärkt ihren Nachhaltigkeitskurs

Neue Mitarbeiterin soll Aktivitäten koordinieren

Seit kurzem gehört die Hochschule Emden/Leer bundesweit zu den Top 10 unter den Fairtrade-Universities, in Niedersachsen belegt sie mit diesem Titel sogar den zweiten Platz.

Die Auszeichnung wurde im Dezember 2016 durch den Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz übergeben. Voraussetzung dafür war die Erfüllung eines Kriterienkatalogs, zu dem u. a. der Ausschank und Verkauf fair gehandelter Produkte in der Hochschulgastronomie und ein Veranstaltungsangebot rund um den Fairtrade-Themenkomplex zählen. Sogar die am Weltfrauentag verschenkten Rosen stammen aus Fairem Handel, ebenso die beim Spendenlauf verteilten Bananen.



Foto: Privat

Anna Gerritzen unterstützt das Präsidium bei der Koordination von Nachhaltigkeitsprozessen.

## Mit neuer Vortragsreihe Bewusstsein schaffen

Die Orientierung an Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre ist seit Jahren im Leitbild der Hochschule verankert. „Ziel ist es da-



Foto: Privat

Der bekannte Umweltökonom Prof. Dr. Niko Paech referierte über Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Wirtschaftswachstum.

rüber hinaus, als Bildungseinrichtung dazu beizutragen, die Idee der Nachhaltigkeit in der Region zu verankern“, so Hochschulpräsident Prof. Dr. Gerhard Kreuz. Regelmäßig organisiert die Hochschule deshalb zusammen mit der Stadt und der a Lasco Bibliothek eine themenbezogene Vortragsreihe. Als Auftaktveranstaltung für das Programm „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ luden sie die Öffentlichkeit gemeinsam zum Vortrag von Prof. Dr. Niko Paech mit dem Titel „Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Wirtschaftswachstum“ ein.

## Koordination des Nachhaltigkeitsprozesses

Um den Prozess der „Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Verantwortung“ zu koordinieren und weiter zu stärken, wird das Präsidium seit März 2017 von Anna Gerritzen unterstützt. Zu ihren Aufgaben gehört es, intern und extern für die Bedeutung

von „Corporate Social Responsibility“ zu sensibilisieren. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei der Aufbau von Kooperationen mit Studierenden. mei ■

## Kontakt

[anna.gerritzen@hs-emden-leer.de](mailto:anna.gerritzen@hs-emden-leer.de)

# Nachhaltig, Fair, Maritim

Stylische Produkte im Hochschuldesign



Dem Konzept nachhaltiger Ausrichtung entspricht auch das Sortiment im Webshop der Hochschule Emden/Leer.

Hochschulfans finden hier stylische Modartikel aus zertifizierter Bio-Baumwolle (Fairtrade). Zum Hochschul-Merchandise zählt außerdem Nützliches wie der Kaffee-

becher, der Seesack, die Powerbank oder das Schreibset aus Holz. Das Portfolio wird ständig erweitert. Alle Produkte im Hochschuldesign sind bequem und zu moderaten Preisen über den Webshop zu beziehen:

<http://shop.hs-emden-leer.de> mei ■

**MINT studieren? Nachwuchs fördern?**

Einfach probieren! Jetzt bewerben!

Ganz oben dabei.

University of Applied Sciences  
**HOCHSCHULE EMDEN-LEER**

**Niedersachsen Technikum**  
PRAXISNAH. NACHHALTIG. WIRKSAM.

**Informieren Sie sich über das erfolgreiche Projekt**

- für die Gewinnung des weiblichen MINT-Fachkräftenachwuchses
- als Berufsorientierungsprogramm für junge Frauen mit (Fach-)Abitur
- als spannende Kombination von Praktikum (Praxis) & Schnupperstudium (Theorie)
- als Kooperationsprojekt von Hochschule & regionalen MINT-Unternehmen
- mit intensiver Beratung & Unterstützung durch die Koordinierungsstelle
- mit wirkungsvollen Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit

Dauer: 1. September 2017 bis 28. Februar 2018  
Kontakt: (0 49 21) 807-11 30, [christel.boven-stroman@hs-emden-leer.de](mailto:christel.boven-stroman@hs-emden-leer.de)

[www.hs-emden-leer.de/technikum](http://www.hs-emden-leer.de/technikum)

**Extrawurst bekommen ist einfach.**

[izo.com/studenten](http://izo.com/studenten) · [izo@izo.com](mailto:izo@izo.com)

Wenn man das kostenlose Studentenkonto Campus Banking mit tollen Vorteilen nutzt.

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

**LzO**  
meine Sparkasse

# Wasserstoff aus Windstrom

## Energiespeicherung als zentrale Herausforderung

**Im Energiesystem der Zukunft, das immer stärker auf erneuerbaren Quellen basieren wird, ist die Speicherung von Strom eine zentrale Herausforderung. In zwei neuen Forschungsprojekten untersuchen Emders Wissenschaftler unter anderem, wie Grün-Strom möglichst effizient in Wasserstoff umgewandelt werden kann.**

Wie kann ein mittelständischer Betrieb regenerative Energien speichern und optimal in seine Prozesse einbinden? Dies soll eine Demonstrationsanlage aufzeigen, die von einem Forscherteam des Hochschul-Instituts EUTEC um Prof. Dr. Sven Steinigeweg entwickelt, erprobt und gebaut wird. Die Energiebasis bilden dabei Strom aus Wind und Sonne sowie Biogas. Um zum Beispiel überschüssigen Strom zu speichern, wird damit per Elektrolyse Wasserstoff erzeugt. Dieses Gas kann wiederum mit Hilfe von Kohlendioxid aus einer Biogas-Anlage in einfach speicherbares Methan umgewan-

delt werden. Dabei greifen die Emders Forscher auf Ergebnisse eines bereits abgeschlossenen Hochschul-Projekts zurück, in denen aufgezeigt wurde, wie kommunale Kläranlagen als Energiespeicher dienen können. In dem aktuellen Projekt „MesoPower 2X“ wird zudem untersucht, wie sich ein Elektrolyseur effektiv etwa mit Wärmepumpen verknüpfen lässt. Die Versuchsanlage ist Teil des Kooperationsprojekts „Power to Flex“, bei dem 18 Unternehmen, Institute und Behörden aus dem Norden der Niederlande und dem deutschen Nordwesten zusammenarbeiten.

### Weniger Kosten durch Elektrolyseur

Um die Speicherung von Grün-Strom in Form von Wasserstoff geht es auch beim internationalen Projekt „HPEM 2 GAS“. Das Ziel ist die Entwicklung eines kostengünstigen und dynamischen Elektrolyseurs, der auch bei schwankender Last



Der aus Windstrom erzeugte Wasserstoff wird an dieser Versuchsanlage in Methan umgewandelt und kann dann im Erdgasnetz gespeichert werden.

einsetzbar ist. „Regenerativ erzeugter Wasserstoff kann eine wichtige Rolle als Energiespeicher einnehmen“, ist Steinigeweg überzeugt. Für den Einsatz im großen Maßstab – zur Netzstabilisierung und um Angebot und Nachfrage beim regenerativen Strom auszugleichen – seien je-

doch zunächst die Kosten zu reduzieren. Das soll durch ein verbessertes Design des Elektrolyseurs erreicht werden. Für mehr Effizienz sorgen unter anderem dünnere Membranen und eine längere Lebensdauer der von den EUTEC-Forschern mitentwickelten Geräte. per ■

# Weichmacher vom Feld

## Alternativen zu gesundheitsgefährdenden Stoffen entwickelt

**Die Nutzung nachwachsender Rohstoffe zählt an der Hochschule Emden/Leer seit Jahren zu den wissenschaftlichen Schwerpunkten. Die jüngsten Erfolge: Die Chemiker entwickelten eine Alternative zu schädlichen Weichmachern. Und für ein neues Produktionsverfahren wurde ein Patent angemeldet.**

Gesundheitsgefährdende Weichmacher in Kunststoffen sind seit Jahrzehnten höchst umstritten. Und doch findet man sie fast überall: Sogenannte Phthalate kommen etwa in Kinderspielzeug, Bodenbelägen oder Verpackungen vor. Die wie Hormone wirkenden Stoffe lösen sich mit der Zeit heraus oder gasen aus. An der Hochschule Emden/Leer ist es einer Forschergruppe um Prof. Mark Rüschen. Klaas nun gelungen, eine umweltfreundliche Alternative zu entwickeln: Als Basis dient aus Melasse gewonnene Ita-

consäure. Daraus hergestellte Stoffe gehen bei dem neuen Verfahren über eine Polymerisation eine feste Verbindung mit Kunststoffen wie PVC ein. „Einige Säure-Ester haben sich als gute Weichmacher erwiesen, die entsprechenden Phthalaten nicht nachstehen“, erklärt Rüschen. Klaas. Der Vorteil gegenüber den bisher verwendeten Stoffen ist nicht nur, dass keine umweltschädlichen Substanzen freigesetzt werden. Auch die Lebensdauer von Kunststoffen dürfte sich erhöhen, wenn die Weichmacher nicht entweichen. Eine Dachfolie etwa würde so nicht mehr spröde. „Die industrielle Anwendbarkeit des neuen Synthesewegs ist gegeben“, betont Rüschen. Klaas. Im nächsten Schritt sucht der Chemiker nun nach Industriepartnern.

Ein weiterer Erfolg des dreijährigen Forschungsprojekts, das Ende 2016 abgeschlossen wurde: Pflanzenöle etwa aus



Studentin am Autoklaven im Labor Nachwachsende Rohstoffe

Raps, Sonnenblumen oder auch Biodiesel konnten erstmals direkt in einen Massenkunststoff wie Polyethylen eingebunden werden. Dadurch verbessern sich dessen Eigenschaften, zum Beispiel haftet Farbe besser darauf. Für das Herstellungsverfahren mithilfe von zwei Katalysatoren hat die Hochschule ein Patent angemeldet.

Die beiden in Emden entwickelten Synthesen sind für Rüschen. Klaas ein Beispiel dafür, wie die Nutzung von mehr nachwachsenden Rohstoffen erreicht werden kann: „Es gelingt in der Regel nicht, Zwischenprodukte auf Erdölbasis preislich zu unterbieten. Deshalb müssen wir technisch überlegene Verfahren für die Chemie-Industrie entwickeln.“ per ■

# Das Wetter vor 10 000 Jahren

Emders Forscher können Proben mit hochauflösender Mikro- und Spektroskopie zerstörungsfrei untersuchen.

Foto: Hochschule Emden/Leer



**Im weltbekannten Hohenheimer Jahrringarchiv lagern Holzproben, die Rückschlüsse auf das Klima der vergangenen 12 000 Jahre ermöglichen. Ein gemeinsames Forschungsvorhaben mit Emders Wissenschaftlern könnte historische Wetterbedingungen mit bislang unerreichter Genauigkeit rekonstruieren.**

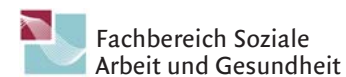
Wie war das Wetter im Jahr 7839 vor Christus im Schwarzwald? Derart genau lässt sich die Klimaentwicklung bislang nicht bestimmen. Ein Forschungsprojekt der Hochschule Emden/Leer und der Universität Hohenheim könnte das ändern. Bislang wird der Klimawandel beispielsweise über Eiskernbohrungen rekonstruiert, wobei die Ungenauigkeit etwa 500 Jahre beträgt. „Mit unserer neuen Methode können wir klimatische Veränderungen extrem genau, bis aufs Jahr, bestimmen“, erklärt Prof. Dr.

Gerhard Kauer von der AG Bioinformatik. Die Hohenheimer Paläobotaniker verfügen über ein einzigartiges Jahrringarchiv, das lückenlos mehr als 12 000 Jahre zurückreicht. Dort gibt es rund 25 000 Holzproben von Eiche, Buche und Nadelhölzern. Um die Zellgrößen zu vermessen und die Zellwandbestandteile zu bestimmen, sind die Emders Forscher der wichtigste Kooperationspartner, weil sie die Proben mit hochauflösender Mikroskopie- und Spektroskopie zerstörungsfrei untersuchen können.

„Aus der räumlichen Struktur und der chemischen Zusammensetzung der prähistorischen Holzzellen lassen sich genaue Rückschlüsse auf das Klima ziehen“, sagt Prof. Dr. Walter Neu vom Emders Institut für Laser und Optik. „Historische Wachstumsbedingungen und Klimazonierungen sind mit bisher nicht existierender Zuverlässigkeit zu bestimmen.“ Wird das Vorhaben wie geplant umgesetzt, steht der Klimaforschung eine weit genauere Datenbasis als bisher zur Verfügung. per ■

# Die weibliche Seite Ostfrieslands entdecken

Geschichts- und Wissensvermittlung unter gendergerechten Aspekten



**Die Geschichte der Region wurde nicht nur von Männern bestimmt, sondern auch von Frauen wie Antje Brons. Dieses Wissen soll heutigen Generationen vermittelt werden.**

Am Beispiel der 1810 geborenen Antje Brons wird deutlich, wie Frauen Ostfriesland geprägt haben. Die Mennonitin wid-

mete ihr Leben nicht nur der Erziehung ihrer neun Kinder, sondern auch dem gemeinnützigen Engagement und der Wissenschaft. Dabei setzte sie sich in besonderem Maß für Frauen und Kinder in Emden ein. Als Kirchenhistorikerin verfasste sie die erste Darstellung der Täufer im deutschsprachigen Raum. Mit dem Ziel einer geschlechtergerechte-

ren Geschichtsschreibung wird das Wirken von Brons in Emden im 2015 gestarteten „frauenORT“ gewürdigt. Dieser soll nun in Kooperation mit der Hochschule Emden/Leer zum Lernort für Schülerinnen und Schüler entwickelt werden. Gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Stummbaum, der die Lehrveranstaltung „frauenOrte als Lernorte“ im Masterstudiengang Soziale Kohä-

sion betreut, möchten die Initiatoren eine gendersensiblere Geschichts- und Wissensvermittlung an Schulen erreichen. In Emden wird das Projekt von der Johannes a Lasco Bibliothek, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt und der Hochschule sowie der hiesigen Mennoniten-Gemeinde getragen.

mes ■

## Von der Theorie zur Praxis

**Das „Institut für projektorientierte Lehre“ (Ipro-L) ermöglicht es den Studierenden, erlernte Theorie in realen Projekten praktisch anzuwenden. Das Institut versteht sich dabei als der Dreh- und Angelpunkt zwischen den Studierenden, den Lehrenden und den Auftraggebern aus der Region.**

„Den Studierenden die Möglichkeit zu eröffnen, reale Projekte zu realisieren“, so der Ipro-L-Geschäftsführer Matthias Kircher, „ist der eine Aspekt. Die Fähigkeiten und fachbereichsübergreifenden Kompetenzen der Hochschule gezielt für die Lösung konkreter Aufgaben einzusetzen, der andere.“ Damit wird die Hochschule ihrem Anspruch gerecht, als Impulsgeberin für die Region zu wirken – also im besten Sinne einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region zu leisten. Die interdisziplinäre Ausrichtung des Ipro-L wird aus der Bandbreite der Projekte ersichtlich. Diese reicht von Beratungsprojekten im Bereich Marketing, über die Optimierung von Fertigungsprozessen, bis hin zur Erarbeitung von Lösungen zur Ausgestaltung der Vorschule in kommunalen Kindergärten. Ein wichtiger Entscheidungsaspekt bei der Lösungsfindung ist es, so-

wohl den Anforderungen von Effektivität und Effizienz, als auch den Ansprüchen des öffentlichen Raumes in Hinblick auf Umweltschutz etc. gerecht zu werden. Um die Qualität der Projektarbeit zu gewährleisten, hat das Ipro-L ein umfassendes Projektmanagementkonzept entwickelt, das auf standardisierten Methoden basiert. Alle Projekte werden durch Dozenten und Dozentinnen der Hochschule begleitet und evaluiert. Damit wird ein Prozess der kontinuierlichen Verbesserung sichergestellt.

Ein weiteres Standbein im Rahmen der projektorientierten Lehre bildet laut Kircher das Planspielzentrum: „Als didaktisches Instrument der Lehre eröffnet es den Studierenden die Möglichkeit, realitätsnahe Situationen im Rahmen von Planspielen zu erproben.“ Das Planspielzentrum steht auch externen Institutionen zur Verfügung.

grü ■

### Kontakt

[www.hs-emden-leer.de/ipro-l](http://www.hs-emden-leer.de/ipro-l)  
**Institut für projektorientierte Lehre (Ipro-L), Zum Nordkai 20, 26725 Emden, Tel. (04921) 3680010**

## Fachkräfte nachhaltig binden

Career Service

**Der zentrale Career Service fungiert als Schnittstelle zwischen Arbeitswelt und Hochschule. Beim HR-Forum werden Themen rund um Human-Ressources diskutiert.**

Studierende suchen praktische Erfahrung, Unternehmen Fachkräfte in der Region – guter Grund, eine Anlaufstelle für beide Seiten zu entwickeln. Der neue Career Service vermittelt zwischen Arbeitssuchenden und -gebern. „Wir möchten den Schwerpunkt unserer Arbeit auf das Netzwerken zwischen Studierenden und Unternehmen setzen“, erklärt Sylke Ahring, Leiterin des Career Services. Hier treten beide Seiten durch individuelle Beratung, Seminarangebote, Job- und Praktikumsbörsen in den Dialog.

### Kooperation mit der Ems-Achse e. V.

Ebenso kümmert sich die Hochschule innerhalb des HR-Forums um den Austausch zu Human-Ressources-Themen. „Das HR-Forum wird gemeinsam vom Fachbereich Wirtschaft und der Wachstumsregion Ems-Achse e. V. durchgeführt. Es soll einen regelmäßigen Rahmen für HR-Ver-



Foto: DiogenesDesign

Anlaufstelle für Unternehmen und Studierende: der neue Career Service der Hochschule Emden/Leer.

antwortliche aus dem Raum Weser-Ems schaffen“, so Jann Christian Hegewald, Mitarbeiter der Hochschule. „Dort kann sich über aktuelle Themen des Personalmanagements ausgetauscht und untereinander vernetzen werden.“

grü ■

### Kontakt

**E-Mail-Adresse:**  
[careerservice@hs-emden-leer.de](mailto:careerservice@hs-emden-leer.de)

## Nachhaltiges Essen in Kitas und Schulen

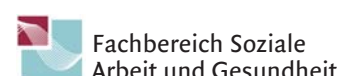
Pädagogische Gestaltung gemeinsamer Mahlzeiten von großer Bedeutung

**Gemeinsame Mahlzeiten sind wichtiger Bestandteil des Kindergarten- und Schulalltags. Wie aber schafft es eine Einrichtung, den Kindern ihr Essen als nachhaltig zu vermitteln? Mit dieser Frage beschäftigte sich die Hochschule Emden/Leer im Rahmen eines Projekts des Instituts für projektorientierte Lehre (Ipro-L).**

„Essensräume können für Kitas und Schulen eine mehrfache Bedeutung haben“, schreibt Prof. Dr. Martin Stummbaum, der das Projekt wissenschaftlich begleitete. „Als Lebensräume können sie die Grundlage dafür bilden, dass sich Essen nicht auf die bloße Verpflegung von Kindern und Jugendlichen reduziert. Als Bildungsräume können sie synergetische Voraussetzungen für eine nachhaltige Ernährungs- und Ver-

braucherbildung in Kitas und Schulen schaffen.“ Deshalb sei die pädagogische Gestaltung dieser Räumlichkeiten von großer Bedeutung. Das meint nicht nur das Optische, sondern auch das Wie und das Was miteinander gegessen wird. „Produkte aus der Region zu verwenden ist dabei einer der wichtigen Punkte“, erläutert Prof. Dr. Michael Schlaak, der sich ebenso am Projekt beteiligte.

grü ■



### Publikation

**Beyer-Henneberger, U./Engelberts, B./Hartmann, J./Stummbaum, M.** (Hrsg.) (2016): Bildung braucht Räume: Essensräume in Kitas und Schulen gestalten. Schriftenreihe der Hochschule Emden/Leer. Band 17. Emden

## Von der Schule aus in die Zukunft blicken

**Sich schrittweise an die Hochschule annähern – örtlich wie auch methodisch – darauf zielt ein Konzept im Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Emden/Leer, das erstmals mit der Berufsbildenden Schule I (BBS I) Emden umgesetzt wurde.**



„Wir möchten die Berührungspunkte zwischen Schulen und unserer Hochschule erhöhen, um uns als zukünftige Ausbil-

dungsoption in den Fokus der Schüler und Schülerinnen zu stellen“, erklärt Kirsten Ackermann aus dem Fachbereich Wirtschaft. Die Schüler werden in vier Schritten an das Hochschulsystem herangeführt, indem sie sich selbst als Studierende erproben. Neben dem Besuch einer Informati-

onsveranstaltung verbringen sie Zeit am Campus, machen ein Planspiel und erarbeiten in Gruppen ein Projekt. Da das Konzept von der BBS I sehr positiv angenommen wurde, soll es auch weiterhin verfolgt und durch einen Kooperationsvertrag gefestigt werden.

grü ■

## MACHEN SIE IHREN WEG. ZUSAMMEN MIT EINEM LEISTUNGSFÄHIGEN TEAM.



Wir sind eine erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe der Elektroindustrie. Der Name Janssen steht für Lösungen in der gesamten Energie-, Prozess-, Leit- und Automatisierungstechnik. Unsere Betätigungsfelder sind die Schiffs-, Kraftwerks- und Industrietechnik.

Wir bieten Ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz mit leistungsgerechter Vergütung, einer interessanten Entwicklungsperspektive, vielseitigen Aufgaben mit hohem Gestaltungsfreiraum und kurzen Entscheidungswegen.

Neben einer Erstanstellung bieten wir selbstverständlich Praktika sowie Abschlussarbeiten für folgende Studiengänge an:

- Bachelor of Engineering (m/w)  
Elektrotechnik (Schwerpunkt Automatisierungs- oder Informationstechnik)
- Master of Engineering (m/w)  
Industrial Informatics
- Bachelor of Engineering (m/w)  
Maschinenbau und Design
- Master of Engineering (m/w)  
Maschinenbau



**ROLF JANSSEN GMBH**  
**ELEKTROTECHNISCHE WERKE**

Emsstraße 4 / B72  
D-26603 Aurich

Tel. +49 4941 174-0  
Fax +49 4941 174-205

info@rolf-janssen.de  
www.rolf-janssen.de



**JANSSEN**  
**ELEKTROMASCHINEN GMBH**

Nesserlander Str. 72  
26723 Emden

Tel. +49 4921 9397-0  
Fax +49 4921 33631

info@janssen-ema.de  
www.janssen-ema.de



**MEYER WERFT**  
PAPENBURG 1795

**GEMEINSAM SCHAFFEN WIR ETWAS GROSSES**  
In Zukunft gerne mit Ihnen!

Sie wollen Ihr Know-how und Ihre Kreativität in die Entwicklung modernster Schiffe einbringen? Gerne geben wir jungen Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit ins Berufsleben zu starten und bieten Ihnen attraktive Karrierechancen!

Detaillierte Stellenangebote finden Sie auf [meyerwerft.de](http://meyerwerft.de) unter der Rubrik Karriere.

Wir suchen:

- Schiffbauingenieure (w/m)
- Maschinenbauingenieure (w/m)
- Elektrotechnikingenieure (w/m)
- Wirtschaftsingenieure (w/m)
- Informatiker (w/m)
- Wirtschaftsinformatiker (w/m)
- Maschinenbauinformatiker (w/m)

Wir sehen uns  
am 18.10.2017  
auf dem Job-Achse  
Karrieretag!



## SAUBERES WASSER.

Für uns kein trockener Job.

Als modernes Ver- und Entsorgungsunternehmen beliefern wir über 1 Million Menschen in der Region mit Trinkwasser und übernehmen die fachgerechte Abwasserentsorgung für etwa 500 000 Einwohner in 38 Kommunen. Eine Aufgabe, der wir uns mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jeden Tag neu stellen. Sie sind auf der Suche nach spannenden und verantwortungsvollen Aufgaben? Dann freuen wir uns auf Ihren Besuch in unserem Karriereportal.

[www.oowv.de](http://www.oowv.de)



Mitglied der Kommunalen Unternehmen  
[www.diekommunalenunternehmen.de](http://www.diekommunalenunternehmen.de)

Oldenburgisch-Ostfriesischer  
Wasserverband  
Georgstraße 4  
26919 Brake  
Telefon 04401 916-0  
[oowv.brake@oowv.de](mailto:oowv.brake@oowv.de)



**OOWV**

gemeinsam · nachhaltig · transparent



University of Applied Sciences

HOCHSCHULE  
EMDEN · LEER

Ganz oben dabei.

Studieren  
mit Praxis

Qualifiziert  
studieren und arbeiten?

Ihre Chance an der  
Hochschule Emden/Leer.

Studienberatung: Tel. (0 49 21) 807-13 71 oder  
[zsb@hs-emden-leer.de](mailto:zsb@hs-emden-leer.de)



[www.hs-emden-leer.de](http://www.hs-emden-leer.de)



# Integration fördern

## Hochschule entwickelt umfangreiches Programm

**Wasserpfeifen gehören zu Syrien wie Tee zu Ostfriesland. Vermutungen und Bräuche regen zum Kennenlernen an. Studierende unterstützen Ergänzungshörer mit Patenschaften.**

In Zeiten der Flucht vor Gewalt und Verfolgung ist interkulturelle Kommunikation besonders wichtig. Deshalb bemüht sich die Hochschule Emden/Leer darum, dass sich Flüchtlinge in ihrer neuen Umgebung wohlfühlen und zurechtfinden. In einem Workshop über deutsche und arabische Bräuche von Kirsten Rusert und Prof. Dr. Martin Stummbaum trafen sich beispielsweise Studierende der Sozialen Arbeit mit Flüchtlingen aus Syrien, dem Irak und Iran. Bei Ostfriesentee und arabischer Wasser-

pfeife lernte man sich kennen. Inspiriert von der deutschlandweiten Initiative engagierter Wissenschaftler „Grünes Netz der Mediation in der Flüchtlingsbewegung“ setzte die Hochschule ein vielschichtiges Programm um, dessen Veranstaltungen zur Verständigung und Konfliktprävention durch das Verhindern möglicher Fehldeutungen in der Kommunikation beitragen sollen. Kooperiert

wurde dabei mit dem Research and Counselling Centre for Refugees (RCCR). Dieses bietet Interessierten mit Fluchthintergrund seit dem Wintersemester 2015/16 die Möglichkeit, innerhalb eines Schnupperstudiums an Lehrveranstaltungen der verschiedenen Fachbereiche teilzunehmen, sagt Birte Engelberts. So werde das

Deutsche Bildungssystem in Hinblick auf ein mögliches Regelstudium kennengelernt. Studierende unterstützen dabei, indem sie eine Patenschaft für die Ergänzungshörer übernehmen: Nicht nur Alltag und Kultur, sondern auch soziale Kompetenzen werden dadurch beidseitig bereichert. grü ■



Das deutsche Bildungssystem kennenlernen: Vizepräsident Prof. Dr. Mührel (l.) begrüßte Menschen mit Fluchthintergrund

Foto: Hochschule Emden/Leer

# Ausbau Internationalität

## Neue Partneruniversität in Kanada

**Die Hochschule Emden/Leer setzt auf Internationalität in allen Bereichen: Bei Partnerunis und Studiengängen ebenso wie bei Kooperationsprojekten und der Staff-Training-Week.**

Rund 150 Studierende aus Emden und Leer gehen pro Studienjahr ins Ausland, am beliebtesten sind Irland, Finnland und Spanien. Seit neuestem gibt es ein weiteres Ziel: Die kanadische Vancouver Island University ist seit dem vergangenen Jahr Partneruniversität der Hochschule Emden/Leer. Sie bietet Studierenden aller Fachbereiche die Möglichkeit, interessante Fächer auch außerhalb des Programms Erasmus+ belegen zu können. Die neue Partneruniversität ist vor allem für Studierende des Studiengangs International Business Administration von Interesse und erfreut sich aufgrund ihres Angebots großer Beliebtheit.

### Internationaler Austausch auch für Beschäftigte

Nicht nur bei Studierenden, sondern auch bei Lehrenden wie bei nicht lehrenden Beschäftigten setzt die Hochschule auf den



Foto: Hochschule Emden/Leer

Internationale Gäste bei der Hochschule Emden/Leer

fachlichen Austausch mit dem Ausland: Bereits zum dritten Mal wurden im Mai über 30 ausländische Hochschulmitarbeiter aus mehreren Ländern zur „International Staff Training Week“ empfangen. Beschäftigte zum Beispiel aus dem Bereich Technologietransfer, der Personalabteilung oder des Rechenzentrums konnten sich mit Kollegen aus anderen Ländern über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen der akademischen Welt austauschen.

Ein Kooperationsprojekt mit der Hanze Hogeschool Groningen wurde jüngst erfolgreich abgeschlossen. Dabei entwickelten Studierende aus einer Fallstudie ein computerbasiertes Planspiel. Geplant sind weitere Forschungsprojekte, um die Kooperation in der Lehre nachhaltig auszubauen. per ■

# Innovative Technik

## Lernen unter Live-Bedingungen

**In authentischer Umgebung lehren und lernen, dafür rüstete der Studiengang Medientechnik auf: Ein 4K Beamer ermöglicht innovatives, audiovisuelles Arbeiten.**

Aufnahmen in höchster Auflösung statt verpixelter Sequenzen – Konzert-Feeling pur. Wenn die Studierenden trainieren, für Live-Übertragungen Regie zu führen, können sie das nun mit professioneller Technik

tun: Mit dem leistungsstarken Beamer „Canon XEED 4K500St“. Dieser wird zum Beispiel genutzt, um ein Konzert an eine Leinwand zu projizieren, das dann abzufilmen ist. „Mit der deutlich besseren Bildqualität ergibt sich die Atmosphäre einer Live-Veranstaltung“, erklärt Claus Frerichs, Mitarbeiter der Hochschule. „Dadurch bekommen die Studierenden ein komplexeres Gefühl für Szenen und Einstellungen.“ grü ■



Fachbereich Technik

Mit dem leistungsstarken Beamer bekommen Studierende ein komplexeres Gefühl für Szenen und Einstellungen.

Foto: Hochschule Emden/Leer

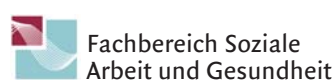
# Kindheitspädagogik

## Neuer Studiengang

**Die Hochschule Emden/Leer bietet mit Kindheitspädagogik einen neuen berufsqualifizierenden Bachelorstudiengang an.**

Im Mittelpunkt stehen die Bildung und Erziehung von Kindern bis zehn Jahren sowie die reflektierte und kritische Auseinandersetzung mit Merkmalen und Bedingungen des Aufwachsens in der Familie und in pädagogischen Institutionen. Der Studiengang beinhaltet vier Praxisphasen, welche in einer kombinierten Form die berufspraktische Ausbildung der Studierenden sicherstellen. Durch eine enge Verzahnung von Lehre, Praxis und For-

schung wird ein frühzeitiger wissenschaftlicher und praxisbezogener Transfer gewährleistet. Das Bewerbungsportal für das Wintersemester 2017/18 ist seit Anfang Mai geöffnet. pf ■



Im Mittelpunkt: Bildung und Erziehung von Kindern bis zehn Jahren.



Foto: Hochschule Emden/Leer

# Nobelpreisträger und aktuelle Forschung kennenlernen

Hochschule organisiert erstmals renommierte Physics School

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. (DPG) lädt regelmäßig Experten zur Organisation einer „Bad Honnef Physics School“ ein. In diesem Jahr ist Prof. Dr. Walter Neu Tagungsleiter der „Applied Photonics School“, unterstützt von der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung.

Vom 10. bis 15. September haben 80 Studierende und Doktoranden aus aller Welt Gelegenheit, exzellente internationale Forscher und Firmenleitungen kennenzulernen und sich über den aktuellen Stand ihrer Forschungsarbeiten zu informieren. Referenten sind z. B. der deutsche MIR und ISS Astronaut der European Space Agency (ESA), Thomas Reiter, sowie Prof. Dr. Thomas Udem, Mitglied des Nobel-



Fachbereich Technik

teams von Prof. Dr. Hänsch und der Carl Zeiss-Vorstand Dr. Ludwin Monz. Erstmals in der bis ins Jahr 1845 zurückreichenden Geschichte der größten physikalischen Fachgesellschaft der Welt verantwortet eine praxisorientierte Hochschule die Gestaltung einer Physics School. **mei**

**Infos:**  
[ilo.hs-emden-leer.de](http://ilo.hs-emden-leer.de)



Tagungsleiter Prof. Dr. Walter Neu engagiert sich für die Präsentation exzellenter Projekte.

## Lernen, Lesen, Laufen für die Zukunft

Unter dem Motto „OSTFRIESEN-ZUKUNFT“ lädt die Hochschule Emden/Leer am 14. Juni 2017 zu einer Veranstaltungspremiere ein.

Im Rahmen eines Infotages haben junge Leute Gelegenheit, „ihre“ Hochschule kennenzulernen und ihre berufliche Zukunft zu planen. Außerdem findet ab 17.00 Uhr ein Spendenlauf statt. Wer an dem 5- oder 10-Kilometer-Lauf teilnimmt, tut damit zugleich etwas für die Zukunft anderer. Mit dem Erlös soll die Kinder- und Jugendarbeit in Ostfriesland unterstützt werden. Die Schirmherrschaft für diese Aktion haben



**Bettina Göschl**  
Kinderbuchautorin



**Klaus-Peter Wolf**  
Krimiautor

die Kinderbuchautorin Bettina Göschl und der Krimiautor Hans-Peter Wolf übernommen. Am 8. Juni um 20.00 Uhr veranstalten sie deshalb eine öffentliche Benefizlesung im Hörsaal. **mei**

**Kontakt/Info:**  
[hochschulsport@hs-emden-leer.de](mailto:hochschulsport@hs-emden-leer.de)

## Internationales Expertentreffen in Ostfriesland



Fachbereich Technik

In Emden treffen sich vom 24. bis 26. Juli 2017 rund 200 Gäste aus aller Welt an der Hochschule Emden/Leer zur „15. Internationalen Konferenz der industriellen Informatik“.

Die renommierte Konferenzreihe INDIN 2017 findet auf Initiative von Prof. Dr. Armando Walter Colombo erstmals in Ostfriesland statt. Bei dem Meeting dreht sich alles um die Zukunftsperspektiven industrieller Informationstechnologien. Neben

Prof. Dr. Armando  
Walter Colombo  
organisiert renommierte  
Konferenzreihe.



fachlichen Präsentationen und Vorträgen aus Politik und Wirtschaft widmet sich ein Industrieforum insbesondere dem speziellen Bedarf der Unternehmen im Nordwesten. Teilnehmen werden u. a. Führungskräfte der Firmen Volkswagen, Enercon, Röchling und der Meyer-Werft. **mei**

**Kontakt/Info:** [indin2017.izar.de](http://indin2017.izar.de)

### Termine – Save the Date!

Juni 2017  
14.06.

**OSTFRIESENZUKUNFT (Spendenlauf/Infotag)**  
Anmeldung: [benjamin.breuer@hs-emden-leer.de](mailto:benjamin.breuer@hs-emden-leer.de)

Juli 2017  
24.07. – 26.07.

**IEEE 15th International Conference on Industrial Informatics „The Undergoing Industrial Informatics R-Evolution“**  
Diese Veranstaltung wendet sich auch an regionale Unternehmen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.  
Anmeldung: [petra.ihnen@hs-emden-leer.de](mailto:petra.ihnen@hs-emden-leer.de)

Oktober 2017  
18.10.

**Karrieretag**  
Anmeldung: [careerservice@hs-emden-leer.de](mailto:careerservice@hs-emden-leer.de)

Weitere Infos (zu allen Veranstaltungen): [www.hs-emden-leer.de](http://www.hs-emden-leer.de)

### Veranstaltungen des Zentrums für Weiterbildung (ZfW)

#### Herbst 2017

- Zertifikatsweiterbildung: Betriebliches Gesundheitsmanagement, 5. Durchlauf
- Kunstvorlesung mit Dr. Eichhorn

#### Fortlaufende Kurse:

- Advanced Gastanker Course

#### Auf Anfrage:

- Inhouse-Schulungen, z. B. Projektmanagement, Cybercrime-IT Security in Unternehmen, Seniorenbetreuung, Prozessoptimierung
- Weitere Infos zu allen ZfW-Kursen und Anmeldung:  
[www.hs-emden-leer.de/zfw](http://www.hs-emden-leer.de/zfw) oder Tel. (04921) 807-7777

## Chancen beim „Karrieretag“

Wie Betriebe passendes Personal finden

Immer mehr Unternehmen möchten Nachwuchskräfte einstellen. Aber die Suche nach passendem Personal gestaltet sich oft schwerer als gedacht.

Deshalb findet am 18. Oktober 2017 der „Karrieretag“ an der Hochschule Emden/Leer statt. Diese Recruitingmesse bietet Betrieben beste Voraussetzungen, sich auf dem Campus zu präsentieren und an nur einem Tag zahlreiche Kontakte zu Fachkräften mit unterschiedlichen Schwerpunkten zu knüpfen. Die Veranstaltung wird vom neu eingerichteten Career Service der Hochschule Emden/Leer in Ko-

operation mit der Ems-Achse e. V. organisiert und künftig jährlich wiederholt. **mei**

**Kontakt/Info:**  
[careerservice@hs-emden-leer.de](mailto:careerservice@hs-emden-leer.de)



Grafik: phanthermedia

### Impressum

#### Herausgeber:

Das Präsidium der Hochschule Emden/Leer  
Constantiaplatz 4, 26723 Emden  
[www.hs-emden-leer.de](http://www.hs-emden-leer.de)

#### Redaktion:

Wilfried Grunau (V. i. S. d. P.),  
Redaktionsleiterin: Andrea Meinen (mei)  
Constantiaplatz 4, 26723 Emden

#### Redaktionelle Mitarbeit:

Mediavanti OHG: Phyllis Frieling (pf),  
Janina Gründemann (grü), Peter Ringel (per),  
Merle Strudthoff (mes)  
Hochschule Emden/Leer: Ellen Maßmann

**Verkauf:** Kommunikation & Wirtschaft GmbH,  
Ralf Niemeyer, ☎ (0441) 9353-140

**Herstellung:** Kommunikation & Wirtschaft GmbH,  
Norbert Mandel, Britta Remberg-Brand

**Druck:** Brune-Mettcker Druck- und Verlags-GmbH,  
Wilhelmshaven

**Auflage:** 33 250 Stück

#### Verlag und Anzeigenakquisition:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH,  
Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg  
☎ (0441) 9353-0, Fax: (0441) 9353-200,  
[info@kuw.de](mailto:info@kuw.de), [www.kuw.de](http://www.kuw.de)

**Erscheinungsweise:** zwei Mal jährlich jeweils im Juni und Dezember

Das Manuskript ist Eigentum des Verlages. Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, jede Art der Vervielfältigung oder das gewerbsmäßige Abschreiben von Anschriften zum Zwecke der Weiterveräußerung, die Benutzung von Ausschnitten zur Werbung von Anzeigen sind verboten und werden als Verstoß gegen das Gesetz betr. den unlauteren Wettbewerb und als Verletzung des Urheberrechts strafrechtlich verfolgt. Hiervon abweichende Nutzungserlaubnisse bedürfen der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

**MEHR ERREICHEN.  
VON ANFANG AN.**



## **(JUNIOR) SOFTWAREENTWICKLER (W/M)**

### **Wir legen viel Wert auf einen professionellen Einstieg**

Ab dem ersten Tag nehmen Sie aktiv an der Gestaltung sowie der Konzeption unserer Softwarelösungen teil und unterstützen anspruchsvolle Projekte. Neben der Beratung bestehender Kunden fungieren Sie ebenso als Ansprechpartner während der Software-Einführung und nehmen Anpassungen sowie Erweiterungen zur Individualisierung vor. Unsere erfahrenen Kollegen geben Ihnen hierbei als Coaches die passende fachliche Orientierung. Den Rahmen bilden unsere internen Mitarbeiterschulungen, mit denen wir eine individuelle Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter fördern.

### **Das bringen Sie mit**

- > Abgeschlossenes Informatikstudium oder vergleichbare Qualifikation.
- > Sie kennen sich sehr gut in der objektorientierten PHP-Programmierung aus und sind sicher im Entwickeln von Web-Applikationen (HTML, CSS, javascript).
- > Ihre Datenbank-Skills in MySQL sind überzeugend.
- > Idealerweise konnten Sie bereits Erfahrungen in der Nutzung von Versionskontrollsystemen (GIT) sammeln.

### **ABSCHLUSSARBEITEN & PRAXISSEMESTER BEI HR4YOU**

HR4YOU bietet Studierenden unterschiedlichster Fachrichtungen die Möglichkeit, Theorie und Praxis im Rahmen einer Abschlussarbeit oder Dissertation zu verbinden.

Mit einer erfolgreichen Abschlussarbeit schaffen Sie die besten Voraussetzungen für Ihren direkten Karriereestieg bei HR4YOU. Wir sind offen für Ihre Themen und Ideen!

### **IHRE BEWERBUNG BEI HR4YOU**

Wir erwarten keine Experten zum Beginn des Berufseinstiegs, Praxissemesters oder der Thesis. Was uns wichtig ist: die Begeisterung für unsere Softwarelösungen. Dafür bieten wir spannende Projekte, ein Arbeitsumfeld zum Wohlfühlen und ein junges dynamisches Team, das diese Begeisterung teilt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:  
[www.hr4you.de/karriere](http://www.hr4you.de/karriere)

### **HR4YOU - Pionier im Cloud-Computing**

HR4YOU ist der Spezialist für Human Relationship Management Systeme, die die Personalarbeit effizient und nachhaltig optimiert. Moderne Lösungen erfordern neben einer hohen Standardisierung ein maßgeschneidertes Customizing. Standard und Individualität zu vereinen, ist bei HR4YOU Programm.



## **HR4YOU Benefits**



- > **Weiterbildungen**
- > **Unbefristete Arbeitsverträge**
- > **Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld**
- > **Vertrauensarbeitszeit**
- > **Mineralwasser, frisches Obst, Kaffee und Tee**
- > **Kicker-Challenge**
- > **Große Küchen**
- > **Tolles kollegiales bis freundschaftliches Arbeitsklima**
- > **Flache Hierarchie**
- > **FedEX-Days (Hackathon)**

Das meint 24 Stunden-Programmierung an frei wählbaren Projekten in Kleingruppen mit abschließendem Kurzreferat. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig, für Vollverpflegung wird gesorgt.

### **HR4YOU AG**

WIRKUNGSVOLL BESSER FÜR UNTERNEHMEN  
Ulbarger Straße 52 | 26629 Großefehn

### **Eure Ansprechpartnerin:**

Ute Rekemeyer, Geschäftsleitung  
04945 91590-0 | [personal@hr4you.de](mailto:personal@hr4you.de)

HUMAN  
RELATIONSHIP  
MANAGEMENT  
SYSTEMS



# HR4YOU

Du findest uns auch bei Facebook:

 [www.facebook.de/hr4you.de](https://www.facebook.de/hr4you.de)